

Wohl-auf, die Luft geht frisch und rein, wer lan - ge sitzt muss ros-ten;  
den al - ler-schöns-ten Son - nen-schein lässt uns der Him - mel kos-ten.

Jetzt reicht mir Stab und Or - dens-kleid der fah-ren-den Scho - la - ren, ich

will zur schö - nen Som - mer - zeit ins Land der Fran - ken fah - ren! Val - le -

ri, val - le-ra, val - le - ri, val - le-ra, ins Land der Fran - ken fah - ren!

Wohlauf, die Luft geht frisch und rein,  
wer lange sitzt muss rosten;  
den allerschönsten Sonnenschein  
lässt uns der Himmel kosten.

Jetzt reicht mir Stab und Ordenskleid  
der fahrenden Scholaren,  
ich will zur schönen Sommerzeit  
ins Land der Franken fahren!  
Valleri, valleri, valleri, valleri,  
ins Land der Franken fahren!

Wallfahrer ziehen durch das Tal  
mit fliegenden Standarten,  
hell grüßt ihr doppelter Choral  
den weiten Gottesgarten.  
Wie gerne wär' ich mitgewallt,  
ihr Pfarr' wollt mich nicht haben!  
So muß ich seitwärts durch den Wald  
als rüdig Schäflein traben.  
Valleri, valleri, valleri, valleri,  
als rüdig' Schäflein traben.

Einsiedelmann ist nicht zu Haus,  
dieweil es Zeit zu mähen;  
ich seh' ihn an der Halde draus  
bei einer Schnitt'rin stehen.  
Verfahr'ner Schüler Stoßgebet  
heißt: Herr, gib uns zu trinken!  
Doch wer bei schöner Schnitt'rin steht,  
dem mag man lange winken.  
Valleri, valleri, valleri, valleri,  
dem mag man lange winken.

Der Wald steht grün, die Jagd geht gut,  
schwer ist das Korn geraten;  
sie können auf des Maines Flut  
die Schiffe kaum verladen.  
Bald hebt sich auch das Herbst an,  
die Kelter harrt des Weines;  
der Winzer Schutzherr Kilian  
beschert uns etwas Feines.  
Valleri, valleri, valleri, valleri,  
beschert uns etwas Feines.

Zum heiligen Veit von Staffelstein  
komm' ich emporgestiegen  
und seh' die Lande um den Main  
zu meinen Füßen liegen:  
Von Bamberg bis zum Grabfeldgau  
umrahmen Berg und Hügel  
die breite, stromdurchglänzte Au,  
ich wollt', mir wüchsen Flügel!  
Valleri, valleri, valleri, valleri,  
ich wollt', mir wüchsen Flügel!

Einsiedel, das war mißgetan,  
daß du dich hubst von hinnen!  
Es liegt, ich seh's dem Keller an,  
ein guter Jahrgang drinnen.  
Hoiho! die Pforten brech' ich ein  
und trinke, was ich finde.  
Du heiliger Veit von Staffelstein,  
verzeih mir Durst und Sünde!  
Valleri, valleri, valleri, valleri,  
verzeih mir Durst und Sünde!